



WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Monatsbericht September 2005

Trotz einer deutlichen Temperaturabnahme von Beginn bis zum Ende des Monats kann sich der September mit jedem Sommermonat messen. Kurioserweise hat es beispielsweise im gesamten Sommerquartal genau so viele heiße Tage gegeben, wie im September. Die Sonnenscheindauer war im Jahresverlauf nur im Juni höher.

Die Gesamtamplitude der Temperatur beträgt 30 K. Beeindruckend auch die Spanne zwischen dem Tag mit der höchsten und niedrigsten mittleren Tagestemperatur: Sie beträgt 13,8°C und umspannt die Differenz eines durchschnittlichen Juni- und eines ebensolchen Dezembertages. Zwar reicht die Anzahl der insgesamt 8 Sommertage (+5) nicht an den Rekordwert von 1999 (16 Sommertagen) heran. So erreicht der diesjährige September mit 15,3°C auch nicht den Rekordwert des gleichen Zeitraums von vor 6 Jahren (16,8°C), liegt aber immerhin noch 1,8 K über dem Referenzwert. Absoluten Seltenheitswert haben allerdings die 2 heißen Tage, besonders deshalb, weil zwei weitere Tage die 30°C-Schwelle nur um wenige Zehntel Grad verpasst haben.

Der Monat war in vielen Teilen Deutschlands erheblich zu trocken. Zwar überschritten auch einige Stationen das Monatsmittel leicht (wie etwa Berlin), doch blieb die Zahl der Tage mit Niederschlag fast überall unter dem langjährigen Mittel. In Göttingen fielen an 7 Tagen (-2) mit mehr als 1 mm Niederschlag insgesamt gut 40 mm Regen (84 %).

In Göttingen schien die Sonne 228 Stunden lang (+73 %), das sind durchschnittlich mehr als 7,6 Stunden täglich. Damit übertrifft der September sogar leicht die Werte des schon erwähnten Vergleichszeitraums 1999, verfehlt aber die Spitzenreiter 1982 und 1959. Der mittlere Wolkenanteil lag bei knapp 40 %. Einem bedeckten Tag standen 10 sonnige Tage (<20 % Wolken) gegenüber, der bisher höchste Wert dieses Jahres.

Die Windstatistik spiegelt den spätsommerlichen Witterungsverlauf ebenfalls wider: An 9 Tagen (+5) blieben die maximalen Luftbewegungen unter 19 km/h, an einem Tag sogar unter 12 km/h. Die deutlich dominierende Windrichtung war Nord. Das ist nur scheinbar ein Widerspruch, da die nördliche Strömung teilweise sehr trockene Luft zu uns führte, die sich in der geringen Luftbewegung unter Hochdruckeinfluss und der noch recht kräftigen Sonne stark erwärmen konnte. An anderen Tagen mit dieser Höhenströmung wurde es besonders ab der dritten Dekade nachts bereits empfindlich kalt.